

Sine Betrachtung zum Geburtstage unseres Reichskanzlers.

Man sagt von Columbus: er hätte keine neue Welt entdeckt, wenn er nicht unempfindlich gewesen wäre gegen die Schmähen seiner Feinde.

Ebenso können wir von Bismarck sagen: er hätte unser zerrissenes, nach der Meinung aller Völker dem Untergang geweihtes Vaterland nicht zu neuer Größe führen können, wenn er den Kampf nicht aufgenommen hätte gegen das Heer von Feinden, die sich ihm seit dem Beginne seiner politischen Laufbahn entgegenstellten.

Als er nun trotz aller Widerstände sein weltgeschichtliches Werk zu Ende geführt, da war der allgemeinen Verehrung und Verehrung des gewaltigen Mannes die allgemeine Bewunderung und Verehrung gefolgt. Aus allen Theilen des wiedergehenden Vaterlandes kam dem Einiger der Ausdruck des Dankes und der Bereitwilligkeit, am Ausbau des nationalen Werkes mitzuhelfen, entgegen.

Aber nur kurze Zeit; dann traten wieder die alten Gegner auf den Plan. Nicht alle — nicht die, welche den Kampf in früherer Zeit nur aus mangelnder Einsicht in die Ziele und die Kraft des verkannten Staatsmannes geführt hatten, denen aber das nationale Rettungswerk am Herzen lag, gleichviel ob es mit ihrer Beihilfe oder im Kampfe gegen ihren Widerstand hergestell worden. Aber je ne Gegner erhoben sich wieder, die in kleinlicher Eitelkeit und Selbstsucht es nicht verwinden konnten, daß jener Mann, dem sie alle und jede Fähigkeit eines Staatsmannes abgesprochen hatten, den sie mit ihrem thörichten Spott und mit Schmähungen Jahre lang überhäuft und mit bitterem Haffe verfolgt hatten, daß dieser Mann das Größte für Deutschland erreicht und dadurch alle ihre Urtheile und Prophezeiungen zu Schanden gemacht hat.

Sie konnte das große Glück, das dem Vaterlande geworden, nicht verjähren mit dem Manne, dem in erster Reihe wir es zu danken haben; im Gegentheil hat jetzt der Reid und die verletzte Eitelkeit den Haß erst voll entflammt. Wir sehen sie nun an die Arbeit gehen. Die Begeisterung des Volkes über die große nationale That mußte ausgelöscht, die Dankbarkeit, die es für den Wiederhersteller des Reiches empfand, mußte lächerlich gemacht, als der Ausdruck kriechender und feiler Naturen verfehmt werden und dem gebärdeten Manne mußten alle weiteren Erfolge am nationalen Werk möglichst erschwert oder ganz unmöglich gemacht werden. Das war das Programm der alten Feinde Bismarcks, und wir sehen heute, zu welchem Theile die Ausführung jetzt schon gelungen ist. Sie ist schon in dem Maße gelungen, daß französische Revanchegläubler dem deutschen Reichstage ihr Lob spenden, wegen der „Niederlagen“, die er fort und fort „Herrn von Bismarck“ bereitet, und sie frohlocken, daß „Deutschland selbst seine Einheit wieder zerstore.“ Welche Stellung würde ein Mann in jeder anderen Nation einnehmen, der so viel, ja, der nur einen kleinen Theil dessen seinem Vaterlande geleistet, was Bismarck für Deutschland gethan! Wie würde er bei der ganzen Nation Dank, Verehrung und Unterstützung finden! Und was ist sein Lohn bei uns? Nie ist ein großer Mann, der sich sein Vaterland zu Dank verpflichtet, auf solche unwürdige Weise behandelt worden von Mitgliedern der eigenen Nation, wie Fürst Bismarck behandelt wird in der deutschen Presse, ja selbst in der Vertretung des deutschen Volkes.

Im Angesichte dieses Zustandes, im Angesichte der Thatfache, daß der Einiger Deutschlands bei seinen Bemühungen um die äußere und innere Sicherstellung des Vaterlandes beständig der Koalition seiner Feinde und der Feinde unserer nationalen Einheit unterliegen muß, soll da nicht die Befürchtung mehr und mehr Raum gewinnen: Wir haben nicht das Zeug zu einer Nation, weil uns das nationale Stolzgefühl, der politische Verstand und vor Allem die Dankbarkeit fehlen, und immer erstere Bedeutung, erhält der Anspruch, den im Jahr 1871 der Abg. Jörg zur Veruhigung Europas gethan: „Man dürfe Deutschland nur getrost seiner eigenen Gesinnung und seinen Leidenschaften überlassen, die es schon wieder auseinanderreiben werden.“

Mehr als in Deutschland wird im Ausland, ja sogar im revanchebegierigen Frankreich, die Größe Bismarcks als Staatsmann und als Patriot anerkannt. Die „Republique Française“ vergleicht ihn mit einem Titanen, „der seinen Blicken ein einziges großes Ziel, die Macht des deutschen Reiches, anstrebt und darüber in Verzweiflung geräth, daß kurzfristige Pygmäen in Verfolgung heimlicher Zwecke ihm den Weg verlegen.“ In vollster Würdigung unserer Lage schreibt das „Journal des Debats“: „Das alte, getheilte und streitsüchtige Deutschland lebt wieder auf, sobald

es sich um innere Organisation handelt. Fürst Bismarck welcher seine Landeskunde kennt, glaubt, daß um die Institution des Kaiserreiches vor ihren Dürren zu retten und über dieselben zu stellen, es notwendig ist, dem Reiche unabhängige Einnahmen zu sichern aus den Zöllen, den Konsumsteuern und namentlich dem wichtigen Tabakmonopol. Von dem Ertrage dieser indirekten Abgaben, welche den armen Steuerzahler weniger drücken als die direkten Steuern, will der Reichskanzler einen Theil für die Schaffung von Versicherungsanstalten und Pensionen für die Invaliden der industriellen Arbeit verwenden. Es ist kaum notwendig, die Gegner dieser Politik zu nennen. Es sind die Fortschrittler und Progressisten, welche mehr oder weniger mit der Manchester'schen Schule zusammenhängen; die emanzipirte Bourgeoisie der großen Städte, endlich die immer zahlreicher werdende Kategorie von Personen, die sich für finanzielle Speculationen interessieren und davon leben, Industrielle Handelsleute, die Bank- und Börsenfische.“

Wie wohlgetroffen ist das Bild, welches hier das französische Blatt von der Lage unseres Vaterlandes und dem vergeblichen Ringen Bismarcks gibt!

Es ist ein Schauspiel von tragischer Größe, wie inmitten des erbärmlichen Parteigetriebes, das sich vom Unverstand des großen Hauses nährt, die mächtige Gestalt des eisernen Kanzlers sich abringt, um die Zukunft seines Vaterlandes sicher zu stellen; wie er, nicht achtend des Unabklohnens seiner Zeitgenossen, immer nur, wie vom Beginne seiner großen Laufbahn an, das einzige Ziel vor Augen hat: wie er seine Nation zur Größe führen und die Gefahren abwenden könne, die sie bedrohen.

So haben wir ihn bisher gesehen, aufrecht inmitten des tobenden Laufens von Feinden, dieses Ziel verfolgend. So hat er, während sich ihm oft genug die Nation selbst in den Weg geworfen, doch Erfolg um Erfolg errungen für diese Nation. Und nun steht er, schon ein Greis, abgearbeitet und krank, noch auf seinem Posten, ein müder Kämpfer, aber noch unverwundt nach seinem großen Ziele strebend.

Die Liebe zu seinem Vaterlande ist es, die ihn aufrecht erhält im Kampfe. Mehr als von irgend einem Staatsmanne gilt von ihm das Wort, welches Mommsen in seiner römischen Geschichte geschrieben: „Jeder ächte Staatsmann dient dem Volk nicht um Lohn, auch nicht um den Lohn seiner Liebe, sondern gibt die Gunst der Zeitgenossen hin für den Segen der Zukunft und vor Allem für die Erlaubniß, seine Nation retten und verjüngen zu dürfen.“ (R. Stg.)

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 1. April. Gestern Abend verunglückte in einer hiesigen Fabrik ein Arbeiter dadurch, daß er durch unvorsichtiges Öffnen des Ventils einen Laugenkessel zum Ueberlaufen brachte, unglücklicher Weise glitt er dabei aus und wurde von der heißen Lauge schwer verbrüht. Der Verunglückte wurde unter ärztlicher Hülfe sofort ins Catharinen-Hospital gebracht, wo selbst er in der Nacht noch seinen Schmerzen erliegen ist.

Aus Bayern, 30. März. Während des Frühgottesdienstes in der Kirche zu Berkam (Niederbayern) entstand ein Geräuse zwischen jungen Burtschen. Da das Gotteshaus durch Blutvergießen geschändet wurde, mußte dieses geschlossen werden.

Hannover, 28. März. (Abnahme des Landstreichthums.) Im Hannoverischen will man, nach Mittheilung dortiger Blätter, neuerdings eine wenn auch langsame so doch stetige Abnahme des Landstreichthums beobachtet haben. Daß das mit der fortschreitenden Errichtung von Arbeiterkolonien und Naturalverpflegungshäusern zusammenhängt, kann nicht bezweifelt werden und eben deshalb ermunthigt es zur Fortsetzung der auf diesem Gebiet begonnenen Thätigkeit.

Cincinnati, 28. März. In Folge eines milden Erkenntnisses in einem Mordprozeß sammelte sich ein Volkshaufen um das Gefängniß, worin noch mehrere des Mordes Angeklagte inhaftirt waren. Das requirirte Militär machte von der Waffe Gebrauch, wodurch mehrere Tumultuanten getödtet wurden. Der Volkshaufen wuchs an und bemächtigte sich aller Waffen und Munition des Zeughauses und beprobte fortgesetzt das Gefängniß. Ein Gefangener entkam während des Transportes nach einer Nachbarstadt aus dem Bahnzuge. — In einer späteren Meldung heißt es: 21 Personen sind verwundet worden, von denen 4 schwere Verletzungen davon getragen haben. Eine Person ist an den erhaltenen Verwundungen gestorben. Der künftigen Verbrecher ist wieder in Haft gebracht worden.

Rebigit gedruckt und verlegt von: S. Mayer.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel. 9 S.
Inserionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
berem Raum 10 S.

Nr. 42.

Samstag den 5. April

1884.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Die Ortsbehörden

werden benachrichtigt, daß ihnen die Stammrollen pro 1884 im Laufe der nächsten Woche zukommen werden.
Den 2. April 1884.

R. Oberamt.
Baum.

Schorndorf.
Gesuche um Berücksichtigung bei Vertheilung der Zinsen der Stiftung für arme verwahrloste Kinder, sowie der Stiftung für Brandbeschädigte sind innerhalb 10 Tagen hier einzureichen.
Den 4. April 1884.

R. Oberamt.
Baum.

In der Privatklage

des städtischen Feldwegmeisters **Johann Jakob König** in Schorndorf, Privatklägers, gegen den verheiratheten

1) am 16. April 1839 geborenen Weingärtner **Georg Münz**,
2) am 9. November 1843 geborenen Weingärtner jung **Christian Dürr**, beide von Schorndorf, Angeklagte, wegen Verleibigung, hat das königliche Schöffengericht zu Schorndorf am 21. März 1884 für Recht erkannt

1) Die Angeklagten werden eines in Gemeinschaft ausgeführten, öffentlich verübten Vergehens der Verleibigung im Sinne der §§. 186, 47, 200 des Str.-G.-B., sowie der Angeklagte **Georg Münz** eines damit ideal zusammenstreichenden Vergehens der Verleibigung im Sinne der §§. 185, 73 des Str.-G.-B. für schuldig erklärt und deshalb ein jeder derselben je zu der Gefängnißstrafe von

acht Tagen

sowie zum Ersatz je der Hälfte der Kosten des Verfahrens und der dem Privatkläger erwachsenen nothwendigen Auslagen unter Haftung als Gesamtschuldner, auch ein jeder zum Ersatz der Kosten seiner Strafvollstreckung verurtheilt.

2) Dem Verleibigten Feldwegmeister **Johann Jakob König** in Schorndorf wird die Befugniß zugesprochen, die Verurtheilung auf Kosten der Schuldigen durch einmalige Veröffentlichung des Urtheils im Schorndorfer Anzeiger innerhalb der Frist von zwei Wochen nach eingetretener Rechtskraft desselben öffentlich bekannt zu machen.

Chrenspiel.

Zur Beglaubigung dieser Abschrift
Schorndorf, den 3. April 1884.

Kurz,
Gerichtsschreiber des R. Amtsgerichts.

Arbeitschule.

Die Arbeiten der Schülerinnen sind morgen (Samstag) im Lokal ausgestellt und ist jedermann zur Besichtigung eingeladen.
R. Schulinspektorat.

Neuer Welzheim. Laubstreu-Verkauf.

Die in den Wegen und Gräben angefallene Laubstreu wird verkauft:

Dienstag den 8. April
um 8 Uhr auf dem Gehlmannshof für die Hüten Strümpfel, Rudersberg und Steinenberg;
um 2 Uhr im Schwanen in Welzheim für die Hüten Gni, Schmalenberg und Welzheim.

Schorndorf.
Joh. Friedrich Steeger, Maler d. h. hier, bringt am nächsten
Montag den 7. d. Mts.
Nachmittags 2 Uhr
auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
1 a 60 qm Land in den Seitengärten.
Hierzu werden die Kaufsliebhaber eingeladen.
Den 2. April 1884.

Rathsschreiberei.
Fritz.

Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf.

Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.

Ansprüche an die hienach aufgeführten Personen sind, wenn solche bei den vorzunehmenden Theilungsgeschäften Berücksichtigung finden sollen,
binnen 8 Tagen

hierher anzumelden und zu erweisen.
Schorndorf, den 4. April 1884.
R. Gerichtsnotariat.

Saupe.

Schorndorf.
Rieß, Karl August, Tagelöhner.
Röhrl, Johann Gottlieb, Korbmacher.
Bühler, Christian, Küfer.
Fischer, David, Wagners Wtw.
Hauersbronn.
Fischer, Johann Georg, Weingtr. (Amtsdieners Sohn).
Wieler, Karl, lediger Bauer.
Oberbach.
Dettle, Johann Georg, Bauers Wtw.

Scribe No. 1. Sonntag 4 Uhr
im Hirsch.

Schorndorf.

Folgende Gesetze und Kgl. Verordnungen sind auf hiesigem Rathhause 8 Tage lang zu Jedermanns Einsicht aufgelegt:

Die Feuerpolizei-Verordnung vom 21. Dezember 1876.

Die Waldfeuerordnung vom 14. Juli 1807. II. und III. Theil.

Die Lokalfeuerlöschordnung.
Die R. Verordnung, betreffend den Schutz der Vögel vom 10. August 1877.

Die Bestimmungen über die Reichzeit der Fische nach dem Gesetz vom 27. November 1866 und der Verfügung vom 9. Juli 1877.

Das Reichsgesetz über die Maßregeln gegen die Rinderpest vom 7. April 1869.

Das Reichsgesetz über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 23. Juni 1880 sammt Ausführungsgesetz vom 20. März 1881.

Den 2. April 1884.

Stadtschultheißenamt.
Fritz.

Schorndorf Bekanntmachung.

betr. die Fassung des Kapital, Dienst- & Berufseinkommens pro 7. April 1884.
Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des K. Kameralamts werden sämtliche Steuerpflichtige des Kapital, Dienst- und Berufs-Einkommens hiesiger Stadt aufgefordert, ihre Fassungen bei Vermeidung einer Ganggebühr bis zum Betrage von 50 S. unfehlbar bis 1. Mai d. J. auf der Stadtschultheißenamts-Kanzlei abzugeben.

Die Steuerpflichtigen werden im Laufe dieser Woche ihre Fassungen zur Ausfüllung zugesandt erhalten, es werden jedoch diejenigen, welche bis zum 19. April nicht in den Besitz von Fassungen gekommen sind, sei es dadurch, daß sie erst im verflohenen Jahre vom 1. April 1883 an hiesig gezogen oder aber während dieser Zeit erst zu einem steuerbaren Einkommen gelangt sind, aufgefordert, ihre Fassungen je **Mittwoch & Samstag Vormittag** mündlich zu fassiren, worauf insbesondere die Arbeitgeber aufmerksam gemacht werden, um es ihren neugezogenen Arbeitern mitzutheilen, da eine Entschuldigung, keinen Fassungenzettel erhalten zu haben, später nicht berücksichtigt werden kann.

Diejenigen Arbeitgeber, welche für ihre Gesellen oder Gewerbegehilfen, die nicht mehr bei ihnen in Arbeit stehen, einen Fassungenzettel erhalten, wollen denselben wieder zurückgeben und darauf bemerken, wo dieselben ihren gegenwärtigen Aufenthalt haben, oder daß ihnen ihr jetziger Aufenthalt unbekannt sei.
Den 3. April 1884.
Ortssteuer-Commission.
Vorstand: Stadtschultheiß **Fritz.**

Schorndorf.
Da manchen Einwohnern der Besuch von Hausirern lästig ist, so wird auf S. 60 a. der Gewerbeordnung hingewiesen, wornach der Eintritt in fremde Wohnungen zum Zweck des Gewerbebetriebs ohne vorgängige Erlaubnis, sowie zur Nachtzeit das Betreten fremder Häuser und Gehöfte nicht gestattet ist. Zur Erleichterung für diejenigen Hausbesitzer, welche Hausirer fern halten wollen, hat die unterzeichnete Stelle **Plakate** drucken lassen, welche in der **Mayer'schen** Buchdruckerei gegen Bezahlung zu haben sind, und die an den Thüren anzuhängen wären.
Den 4. April 1884.
Stadtschultheißenamt.
Fritz.

Schorndorf.
Stammholz-Verkauf.
Dienstag den 8. April werden im Stadtwald verkauft: 90,0 Fm. Eichen bis zu 1,0 Durchm., 33 Fm. Buchen, 6 Fm. Jagdbuchen, 1 Arlebeer, 1 Maßholder 2,84 Fm., 3,7 Fm. Birken und Erlen. Zusammenkunft früh 9 Uhr am Eichenbachbrücke.
2.
Stadtpflege.

Alle Sorten Kunstmehl,
sowie ausgezeichnetes Brodmehl Nr. 4 und 4 1/2 empfiehlt
Dornfeld.

Schorndorf.
Diesenigen Gewerbetreibende, welche eine Förderung an die Stadtpflege zu machen haben, werden aufgefordert, solche bis den 15. April einzureichen. Später einlaufende werden nicht berücksichtigt.
Stadtpflege.

Schorndorf.
Weiden-Verkauf.
Montag den 7. April werden die Weiden am Rensufer in mehreren Parthien verkauft von der **Stadtpflege.**
Zusammenkunft Abends 5 Uhr an der untern Brücke.

Schorndorf.
Da die bei der Stadtgemeinde pro 1884/5 vorkommenden **Plasterarbeiten** die gemeinderäthliche Genehmigung nicht erhielten, kommen solche wiederholt zur Verakkordirung.
Biehaber zur Uebernahme wollen schriftliche und versiegelte Offerte längstens bis Dienstag den 8. April d. J. bei Unterzeich. einreichen.
Den 4. April 1884.
Stadtbauamt. **Maier.**

Blüderhausen.
Jagd-Verpachtung.
Die hiesige Gemeindegagd und die Jagd im Stiftungswald Sect. Margaretha wird am **Montag den 7. d. Mts.** Nachmittags 3 1/2 Uhr auf dem Rathhaus verpachtet.
Den 3. April 1884.
Schultheißenamt.
Geiger.

Nächsten Montag den 7. d. M. Morgens 8 Uhr wird auf dem Rathhause in **Winterbach**
1 ungef. 12jähriges **Pferd**, Braunwallach, und
1 einsp. **Wagen** mit Decke nebst vollständigem Pferdegeschirr
im Wege der Zwangsversteigerung verkauft. Kaufsliebhaber sind eingeladen.
Gerichtsvollzieher **Moser.**

A.-V. Harmonie.
Samstag Abend 8 Uhr
Versammlung im Lokal.
Der Vorstand.

Turn-Verein.
Samstag Abend
Versammlung im Lokal.

Loose à M. 1.
d. Württ. Kunstgewerbe-Vereins.
Ziehung 20. Mai d. J., mit Gewinnen aus nur hervorragenden Industriegegenständen des praktischen Gebrauchs empfehl. die Generalagentur: **Eberh. Fetzer, Stuttgart** und die bekannten Loosagenturen. 10.

Gute Emmenthaler-, Limburger- & Backstein-Käse
empfiehlt bestens
M. Sperle.

Empfehle
zu herannahender Ofterzeit
Ofterartikel aller Art.
Wiederverkäufer gebe entsprechenden Rabatt.
Zugleich empfehle jeden Tag frisches **Badwerk, Kuchen und Torten.**
Bestellungen werden auf's pünktlichste ausgeführt.
2. **Carl Schmid's** Nachfolger.

Schnittreifen **Badsteintäs**, sowie frischen **Kräutertäs** empfiehlt
B. Birtel.

Bierflaschen
in 1/2 L., 0,7 L., 0,8 L. und 1 L., sowie alle sonstigen **Wirtschafts-Artikel** empfiehlt
3.
Fr. Speidel.

Wein Lager in Möbeln
bringe hienit in empfehlende Erinnerung: namentlich eine große Auswahl in lackirten Bettladen, Sesseln mit Rohr- und Holzsitzen, Kleider-, Weißzeug- und Küchenschränken, Auszug-, Umschlag- und gewöhnliche Tische, Kommode, Koffer u. s. w.
Schod, Schreiner.

Christian Junginger,
Kammfabrikation und Schwammhandlung
beim Forsthaus, empfiehlt sein Lager in allen Sorten **Kämmen & Schwämmen** zu den billigsten Preisen. 12.
Sehr gute, rötliche und gelbe
Saat- & Speise-Kartoffeln
pr. Ctr. M. 2. 60. empfiehlt bestens
Distel.

Schorndorf.
Schöne **Weinstöcke, Silvaner, Unger, Affenth, roth Erling, Nistling** und frühe Sorten zu Kamerzen verkauft
B. Suppenbauer.

Ausgezeichnetes Brodmehl
schon von M. 18. 50. an per Sack hat zu verkaufen
Straub, Bäcker.

Ausverkauf.
Um mein Lager zu räumen, verkaufe ich sämtliche Waare zu ausnahmsweis billigen Preisen.
H. Seybold, Gutmacher,
gegenüber der Tabakfabrik.
Ein **Baustück** verpachtet
Mehner Schmid.

Prima hohen und breiten
Kleesamen,
haberefreie Saatiwiden, zweischürige Esparsette, Leinsamen, Grassmischung 2c. 2c. empfiehlt recht billig
M. Sperle.

Parfümerie.
Empfehle alle Sorten reeller, selbstfabricirter, medicinischer und feiner Fettsen: Arnica, Borag-, Campher, Moschus-, Theer- und Theerschmefelsäure, Weilschen, Reseda-, Kräuter- und Honigseife. Mandel-, Glycerin- und Cocosseife per A 70 S., Mosais-Abfallseife per A 50 S.
Rgl. Hoflieferant **Fischer,** Stuttgart.
Allein-Verkauf für das Oberamt Schorndorf bei
Friedr. Bühler, Seifenfabrik.

Auktions-Anzeige.
Am Oftermontag werde ich die Rest-Auktion abhalten, wer vorher noch etwas brauchen kann, kanns jeden Tag haben. Gute **Kartoffel** sind auch noch da.
C. F. Ebig.

Gutterkrüge und offene Krüge 2c.
recht billig bei
M. Sperle.
Schorndorf.
Der auf nächsten Montag angekündigte **Weinberg- und Güterverkauf** von **Joh. Konrad Neuf** unterbleibt.

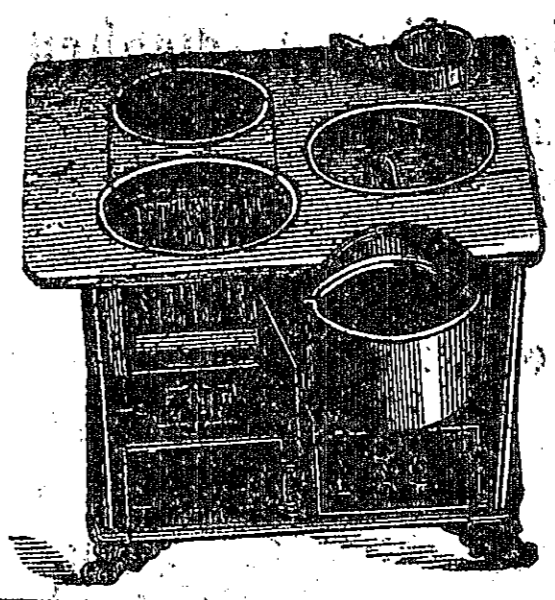
Alle Sorten **Gemüsepflanzen,** sehr schöne **Pensées, Gartennellen, Dahlien, Gladiolus, Dyalis & Thuja** (Lebensbäume) empfiehlt zu geneigter Abnahme
Gärtner Mäser.

Von nächsten Dienstag an kann bei mir fortwährend
Güter- & Baugypse
gefaßt werden pro Simri 25 und 40 S.
2.
J. Ged, Gypser.

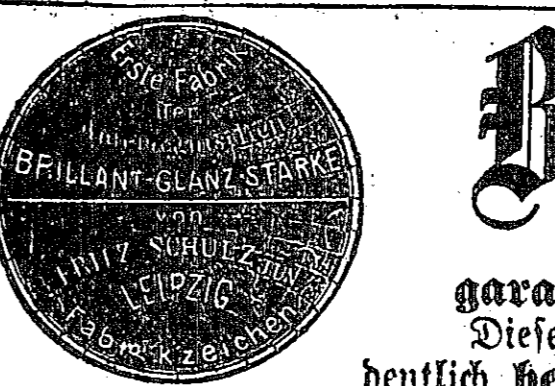
Es ist fortwährend
Türkheimer Gütergypse
zu haben bei
Müller Zenzel.

Schorndorf.
Rothgerber **Ziegler** hat trocken gelagerte **Düngerhaare,** sowie einen Rest **Ungerferriben** zu verkaufen.

Schorndorf.
Ca. 25 Ctr. schönes unberegnetes
Heu & Dehnd
hat zu verkaufen
Wm. Mächten, Handelsgärtner.
Ein guterhaltenes **Kinderwägel** verkauft. Wer? sagt
die Redaktion.



Neu und praktisch!
Rieger's Patentherd,
ganz aus Gußeisen, billiger und dauerhafter als Blechherde, große Ersparnis an Brennmaterial, mit großem Wasserschiff, für jede Haushaltung geeignet und transportabel, empfiehlt
Carl Max Meyer
15., am Markt.



Amerikanische Brillant-Glanz-Stärke
von **Fritz Schulz jun. in Leipzig.**
garantirt frei von allen schädlichen Substanzen. Diese bis jetzt unübertroffene Stärke hat sich ganz außerordentlich bewährt; sie enthält alle zum guten Gelingen erforderlichen Substanzen in dem richtigen Verhältnis, so daß die Anwendung stets eine sichere und leichte ist. Um sich der vielen Nachahmungen halber vor Täuschungen zu schützen, beachte man obiges Fabrikzeichen und die Firma, die jedem Packet auf der Vorderseite aufgedruckt sind. **Preis pro Packet 20 Pfg.** Zu haben in Schorndorf bei den Herren **Friedr. Bühler, J. F. Kiess, F. Kraiss.**

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart. 12.
Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit unter Aufsicht der K. Staatsregierung.
Lebensversicherung, Renten-, Militär- und Aussteuer-Versicherung.
Anzahl der Versicherungen sämtlicher Geschäftszweige Ende 1882 31,997,
darunter für Lebensversicherung 10,265.
Mit versichertem Kapital von zusammen M. 31,903,613.
Mit versicherter jährlicher Rente von M. 374,442.
Deckungskapitalien (Prämienreserve) der Versicherungen M. 12,500,038.
außerdem:
Allgemeine Reserve- und spezielle Sicherheitsfonds M. 3,830,182.
Niedere Prämienfäße — hohe Dividenden — höchste Rentenbezüge.
Nähere Auskunft ertheilt der Agent: in Schorndorf Kaufm. **Carl Weil.**

Bontelsbach.
Seidefreien, dreiblättrigen & ewigen
Kleesamen,
Haussamen, Leinsamen, Widen, Pferdezahnmais
empfehle ich billigt unter Garantie für nur prima Qualitäten.
2.
Julius Lohss.

Delfuchenmehl zur Düngung
in guter, reiner Waare mit garantirtem Gehalt stets vorrätzig und en gros in ganzen Wagenladungen sowohl als auch zentnerweise zu beziehen. Preise billigt, den effektiven Düngerwerthen entsprechend.
C. G. Bürkle von Rommelshausen.
Auch ist bei mir sehr gutes **Vorschlag-Mohn-Öl** zu haben.

Unfehlbare, rasche Heilung
der Gicht und des Rheumatismus.
Neuestes medizinisches englisches Heilverfahren von Dr. Daniel, sowohl im chronischen, wie im acuten Stande, mit sicherem Erfolge laut vorliegenden Attesten von berühmten Aerzten und von Personen jeden Standes.
Prospecte gratis zu beziehen von **J. S. Anneler** in Bern, Schweiz. 6

Schöne gedörrte Zwetschgen
empfehlen bestens

M. Sperle.

Es ist wieder schönes fettes frisch geschlachtetes Rindfleisch per A 50 Pf. zu haben bei

Mehger Schnabel.

Fruchtbranntwein in bester Qualität, sowie verschiedene Liqueure empfiehlt

S. Birtel.

Schöne Eierfarben

sind zu haben bei

M. Sperle.

Archer Bleiche.

Zur Besorgung von Leinwand und Faden auf obige bestrenommierte Farbenbleiche empfiehlt sich auch dieses Jahr wieder

Joh. Weil Ww. b. Hirsch.

Brust- & Lungen-Leidenden

und solchen Personen, welche an Husten, Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung &c. leiden, kann kein angenehmeres und sicheres zugleich diätetisches Haus- und Gemüthsmittel empfohlen werden, als der seit 17 Jahren selbst in sonst hartnäckigsten Fällen sich stets bewährte rheinische

Traben-Brust-Honig

welcher

allein acht mit nebligem Fabrikstempel in Flaschen à 1, 1 1/2 und 3 Mark käuflich in Schorndorf allein bei

G. F. Schmidt, jr., Neuestr.

Saat- & Speise-Kartoffeln

in verschiedenen vorzüglichen Sorten verkauft billigt

W. Sint.

Zu vermieten

auf Jakob d. Js. meine Parterwohnung von 4 ineinandergehenden Zimmern und Zubehör mit Gartenzutritt an eine unabhängige kleine Familie.

Frau Hospitalpfleger Knapp.

Tages-Begebenheiten.

Winnenden, 30. März. Ein schweres Unglück hat gestern Abend zwei Familien in dem benachbarten Filiale Hanweiler betroffen. Beim Ausgraben eines Kellers wurde ein fleißiger und beliebter junger Bürger, der den 1870er Feldzug mitgemacht hat und gesund aus demselben zurückkehrte, verschüttet und fand unter der Schuttmaße augenblicklich den Tod. Der Besitzer des Hauses, der den Keller ausgraben ließ, ist schwer verletzt, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird; seinem Sohn ist dabei der Fuß und seiner Tochter der Arm abgeschlagen worden. Der Todte hinterläßt eine Wittve und 3 Kinder. Die Theilnahme an dem schweren Unglücksfall ist eine allgemeine.

Man liest so oft von Verbrechern, die vor Gericht gebracht alle und jede Angabe über ihre Person verweigern oder die durchaus nicht zu vermögen sind, über den Verbleib oft bedeutender von ihnen gestohlener und geraubter Waare irgend welche Auskunft zu geben. Die „Bad. Landp.“ veröffentlicht einen in dieser Beziehung lehrreichen Vorgang, dem wir hier eine Stelle einräumen. Es heißt

Zu Confirmationsgeschenken

empfehlen: Album, Geldbörsen, Briefmappen, Brieftaschen, Notizbücher, Gesangbücher, zu möglichst billigen Preisen bestens

G. Steiger, Buchbinder.

Schorndorf. Nach Amerika

übernimmt Passagiere jederzeit für die rühmlichst bekannten Bremer Schnelldampfer zu den bekanntesten billigsten Ueberfahrtspreisen

Die concessionirte Agentur von: Carl Fr. Maier a/Thor.

Gut begabte Knaben, welche dieses oder nächstes Frühjahr aus der Schule kommen und Lehrer werden wollen, bereitet auf die Aspirantenprüfung gründlich vor ein Lehrer in einem Orte unweit Schorndorfs. Der Eintritt müßte Ende April erfolgen.

Näheres bei Buchbinder Kohler.

Nro. 1969.

Directe Post-Dampfschiffahrt Hamburg - Havre - Amerika.

Nach New-York jeden Mittwoch u. Sonntag von Hamburg und von Havre jeden

Dienstag mit Deutschen Dampfschiffen der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft August Bolten, Hamburg.

Auskunft und Ueberfahrts-Verträge bei: Chr. Wöhrle z. Rösle, J. Mayer, Kaminfegernstr. & A. F. Widmann in Schorndorf.

Nächsten Freitag (Mittag) ist bei Hr. Restaurateur Pfeiler in Schorndorf zu sprechen Rechtsanwält Baumeister.

Rekrutenstränke und Confirmandenstränke in schönster Auswahl bei

Frau Lenz Vorstadt.

17 a 74 m Wiese sammt Wiesenland im Aichenbach und ein Land in den weiten Gärten verkauft

H. Seybold, Gutmacher.

Schorndorf.

Ein braves Mädchen von guter Familie, 15 Jahre alt, sucht noch auf Georgi in einem geordneten Hause ein Plätzchen. Näheres bei

J. J. Haas.

Ein Mädchen

von 15 bis 18 Jahren, das nicht unerfahren ist im Feldgeschäft, sucht

Johannes Stöcker.

Für Ziegel-Arbeiter.

Einige Ziegler und Stücker, welche im Stande sind, saubere Waare anzufertigen, finden gegen gute Bezahlung Beschäftigung. Näheres sub. O. 7790 durch

Haasenstein & Vogler, Stuttgart.

G m u d.

Forderungen, Schuldscheine, Zieler kauft stets gegen baar Geld

J. D. Rudolph, Zeiselberg.

Haubersbronn.

Ein zuverlässiger Knecht, der die Feldarbeiten versteht, kann sogleich oder bis Georgi eintreten bei

Vindemwirth Maier.

Ein kleines Logis hat noch bis Georgi zu vermieten.

J. Daimler.

Ein freundliches Logis für eine kleine Familie hat auf Jakob d. Is. zu vermieten

W. Kohler, Glaser.

Back- & Tag

Bregler.

Gottesdienste

am Palmsonntag (6. April) 1884.

Abendmahl.

Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt

Herr Detan Fintch.

Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt

Herr Helfer Hoffmann.

Montag, Dienstag, Mittwoch Morgens 8 Uhr Passionsandacht.

ort: „Offenburg, 29. März. Vor einigen Jahren wurde ein Strolch von einem Gendarmen ins Gefängniß transportirt. Unterwegs legte er sich zu Boden und weigerte sich beharrlich weiter zu gehen. Da alles Zureden des Gendarmen nichts nützte, so nahm dieser endlich seinen eisernen Kadstod und wußte ihn mit solcher eindringlichen Bereisamkeit zu handhaben, daß der Strolch bereitwillig aufstand und sich weiter transportiren ließ. Vor den großh. Amtsrichter geführt, weigerte er sich entschieden, seinen Namen zu angeben. Da alles Zureden vergeblich war, künfterte der Gendarm dem Amtsrichter ins Ohr, doch so vernehmlich, daß es der Strolch hören mußte: „Erlauben Sie, Herr Amtsrichter, daß ich mit diesem Mann ein kleines Zwiegespräch abhalte?“ Kaum hatte der Amtsrichter seine Zustimmung hiezu ertheilt, als der Strolch bereit war, Namen und Herkunft zu nennen. Man gehe hin und thue desgleichen.“

Beitrag. Der Antrag des Fürsten Bismarck auf Enthebung von dem Posten eines preußischen Ministerpräsidenten liegt dem Kaiser vor, welcher jedoch dem Vorschlage abgeneigt ist.

Redigirt gedruckt und verlegt von E. Mayer.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.

Inventionspreis:

die dreispaltige Seite oder

deren Raum 10 S.

N^o 43.

Dienstag den 8. April

1884.

Bekanntmachungen.

An die Ortsbehörden.

Pferde-Vormusterung.

Eine Vormusterung der Pferde des Bezirks findet am

Dienstag den 13. Mai d. J.

von Morgens 8 Uhr an

vor dem Roth'schen Wohngebäude dahier statt. Die von der Amts-Versammlung gewählten Mitglieder der Pferde-Musterungs-Commission sind zur Theilnahme an der Vormusterung eingeladen, erhalten jedoch weder Tagelohn noch Reisekosten.

Die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, welche gestellungspflichtige Pferde besitzen, haben der Vormusterung anzuwohnen und sich behalbe am 13. Mai d. J., Morgens 8 Uhr hier einzufinden.

Diejenigen Pferde, welche wegen hohen Alters, Entkräftigung, vorübergehender oder dauernder Krankheit augenscheinlich unfähig sind, den Weg nach dem Vormusterungsort und zurück zurückzulegen, sind der Vormusterungs-Commission nicht vorzuführen. Jedoch haben die Gemeindevorsteher in dem anzulegenden Pferde-Register bei jedem einzelnen Pferde, welches wegen Transportunfähigkeit nicht gestellt wird, genau anzugeben und je speciell zu bescheinigen, aus welchem Grunde das betreff. Pferd von dem Ortsvorsteher für transportunfähig erachtet worden ist.

Das Oberamt ist ermächtigt, in Beziehung auf Pferde, welche laut Attestes des Ortsvorstehers auf beiden Augen blind sind, Dispensation von der Vorführung eintreten zu lassen. Gesuche um Dispensation von der Vorführung in andern dringenden Fällen sind dem R. Ministerium des Innern vorzulegen. Im Uebrigen wird noch Folgendes bemerkt:

1) Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind entbunden:

a) Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Aerzte und Thierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufs notwendigen Pferde;

b) Posthalter, hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten vertragsmäßig gehalten werden muß.

2) Die Pflicht zur Vorführung erstreckt sich nicht:

a) auf Fohlen, welche nach dem 1. Mai 1881 geboren worden sind;

b) auf Hengste und

c) auf Stuten, welche entweder hochtragend sind oder noch nicht länger als 8 Tage abgefohlt haben;

d) auf solche Pferde, welche wegen hohen Alters, Entkräftigung, Blindheit auf beiden Augen, vorübergehender oder dauernder Krankheit augenscheinlich unfähig sind, den Weg nach dem Musterungsort und zurück zurückzulegen.

3) Die Ortsvorsteher haben die sämtlichen Pferde ihrer Gemeinden in ein alphabetisches Verzeichniß aufzunehmen und dasselbe am Tage der Musterung dem Oberamtmann persönlich zu übergeben. In die erste Hauptabtheilung des Verzeichnisses kommen diejenigen Pferde, welche nach Ziff. 1 und 2 des gegenwärtigen Gesetzes von der Vorführung entbunden sind, in die zweite Hauptabtheilung sind diejenigen Pferde aufzunehmen, welche wirklich zur Musterung zu stellen sind.

4) In dem dem Oberamtmann einzuhandigenden Verzeichniß muß in der Rubrik Bemerkungen von dem Ortsvorsteher angeführt sein und zwar:

a) bezüglich der Fohlen unter 3 Jahren, daß sich der Ortsvorsteher vergewissert habe, daß die Geburt nach

dem 1. Mai 1881 erfolgt sei; b) bezüglich der von der Vorführung befreiten Stuten, daß sie hochtragend seien, beziehungsweise daß sie noch nicht länger als 8 Tage abgefohlt haben; c) bezüglich der Pferde, welche augenscheinlich unfähig sind den Weg nach dem Musterungsort und zurück zurückzulegen, der specielle Grund, aus welchem die Pferde von dem Ortsvorsteher für transportunfähig erachtet worden sind.

5) Die Vollständigkeit der Pferde-Verzeichnisse ist von dem Ortsvorsteher am Tage vor der Musterung mit dem Anfügen zu beurkunden, daß die in der Rubrik „Bemerkungen“ enthaltenen Zusätze durchaus richtig seien.

6) Die Musterung der Pferde findet in alphabetischer Reihenfolge der Gemeinden und in der Reihenfolge der einzelnen Orts-Verzeichnisse statt. Die Ortsvorsteher sind dafür verantwortlich, daß die betreffenden Besitzer ihre Pferde zur richtigen Zeit und genau in der Ordnung vorführen, in welcher sie im Ortsverzeichnis enthalten sind.

7) Die Ortsvorsteher haben Ort, Tag und Stunde der Musterung auf ortstüblicher Weise bekannt machen zu lassen und überdies speciell zur Kenntniß der Pferdebesitzer zu bringen.

8) Die Gemeindevorsteher haben längstens bis 6. Mai d. J. zu berichten, daß die Verzeichnisse über die Pferdebesitzer alphabetisch gefertigt seien und daß die Bornahme der Musterung der Pferde öffentlich und speciell bekannt gemacht worden sei. Sind in einer Gemeinde Pferde nicht vorhanden, so ist Fehlanzeige zu machen.

9) Pferdebesitzer, welche ihre gestellungspflichtigen Thiere nicht rechtzeitig oder nicht ordnungsmäßig vorführen, haben Strafe bis zu 50 Thaler und zwangsweise Herbeiführung ihrer Pferde zu gewärtigen.

Den 5. April 1884.

K. Oberamt.

Bann.

Schorndorf.

An die Ortsvorsteher.

Bekanntmachung, betreffend die Anzeige podenkranker Kühe.

Nach der Ministerial-Befugung vom 25. Februar 1875 S. 22 Reg.-Bl. S. 148 erhält jeder Viehbesitzer, welcher natürlich podenkrante Kühe so zeitig zur Anzeige bringt, daß der Bodenstoff von denselben zur Impfung von Menschen mit Erfolg benutzt werden kann, aus der Staatskasse eine Belohnung von 24 Mark.

Diese Bestimmung ist in allen Gemeinden, in welchen Viehhaltung stattfindet, alljährlich im Monat April unter der Aufforderung an die Viehbesitzer in ortstüblicher Weise bekannt zu machen, sobald sie die natürlichen Pocken bei einer Kuh wahrnehmen, dieses dem Ortsvorsteher schleunigst anzuzeigen, welcher sofort unverweilt den Oberamtsarzt schriftlich hiedon in Kenntniß zu setzen hat.

Die **ächten Kuhpocken** sind eine Ausschlagskrankheit, welche Allem nach ursprünglich nur an dem Eiter und an den Zügen der milchgebenden Kühe, besonders im Frühjahr vorkommt, und häufig zugleich mit einem bedeutenden Wechsel in der Lebensweise der Thiere z. B. dem Uebergange derselben vom getrockneten Futter zum frischen, von der Stallfütterung zum Weidebetriebe, von der Abgewöhnungszeit der Kälber, mit einem Transport der Kühe, von einem Aufenthaltsort in den andern oder auf einen Viehmarkt und einem dabei weniger regelmäßig oder sparsam stattgehabten Ausmelken, auch Erhigen derselben zusammentrifft. Jüngere Kühe, namentlich solche, welche noch nicht lange vorher